

Alexander Grübel • Berlin C 2

Anfang November gelangt zum Versand:

Ⓩ **Aus
stürmischer Zeit**

Ein Soldatenleben vor hundert Jahren

Nach den
Tagebüchern und Aufzeichnungen des weiland
kurhess. Stabskapitän im Leibdragoner-Regiment

L. W. v. Conrady

von

W. v. Conrady

Oberstleutnant im 2. Garde-Regiment zu Fuß

2. Auflage

Vorwort von Major Joseph v. Lauff

Wie alles so kam . . . Ein glücklicher Umstand gab mir dieses Buch in die Hand und lediglich aus persönlichem Interesse heraus begann ich zu lesen, erst tastend und zögernd, dann aber nachhaltiger und in gespannter Aufmerksamkeit, um den Band schließlich leuchtenden Auges und mit klopfendem Herzen beiseite zu legen. Ich war im Bann des Gelesenen, Anregung in Hülle und Fülle! Hier sprach einer zu mir, der etwas zu sagen und zu erzählen hatte und der es verstand, längst verstummte Seiten wieder in ein harmonisches Klingen zu bringen. Kurz, ich hatte es hier mit einem vollwertigen literarischen Werke zu tun, das mit großen und ernsten Blicken in unsere bedrängten Tage hinein sah und von Menschen berichtete, die nicht weniger zu tragen hatten denn wir. . . . Ein schlichtes und stilles, dabei aber auch ein tapferes und ergreifendes Buch, das ich jedem Deutschen empfehlen und ans Herz legen möchte. — Seien ihm helle Sterne beschieden! — und damit glückliche Ausfahrt!

Preis etwa Mark 8.50

Nur bar, bei Bestellungen vor Erscheinen
2 Explre. mit 35%, 11/10 Explre. mit 35%
50 " " 40%, 100 " " 45%

Alexander Grübel • Berlin C 2

Mitte November gelangt zum Versand:

Ⓩ **Die
goldene Maske**

Defadenz-Roman

von

Heinz Salmon

Preis etwa Mark 8.50

Aesthetizismus, Epikurismus und hypersensible Kunstanschauungen geben den Boden ab für dieses interessante, durchgeistigte Werk. Mit spielerisch-paradoxyer Art werden Dialoge über Kunst, Frauen und über alle die interessanten Fragen des Lebens geführt, das sich hartnäckig und mit gelassener Gebärde über Wirklichkeit und Alltägliches hinwegsetzen will. Die tiefsten Fäden der menschlichen Seele werden bloßgelegt, Streben nach Schönheit, die sich erschauernd selbst genießt, wie eine Blume zerpflückt wird, sich selbst beklagt, erscheint im schillernden Gewand berauscher Worte und narkotisiert die Sinne; ein Aesthetiker zerfällt in düsterer Lust seine eigene Seele. Der Niedergang eines Menschen wie „Dorian Gray“ ist nur als Nebenwirkung in die Handlung gestellt, als „Experiment“, der überragende Intellekt eines Andern wird ihm aufoktroiert, die eigene Seele wird ihm genommen, er schleppt sich mit der Seele eines Andern herum, bis er zusammenbricht, bei entstehendem Leben noch der Anbeter der Schönheit und der in sein Hirn narkotisierten Lehren — der Sklave des fremden Intellekts. Hiermit endet die Bedeutung der Nebenfigur. Sie wandelt im Schatten eines Größeren, der für alle Emotionen nicht mehr als ein undefinierbares Lächeln hat. Und trotzdem: Einhüllung in Unschuld, rauschdurchtränkte Selbstbeichte, Selbstabsolution, das beharrliche Vorbeihören an der Stimme des Gewissens, das leise Ringen mit abgewendetem Gesicht — und endlich dennoch der schaurige Augenblick, in dem die Psyche durch einen überraschenden Kunstgriff die Physis mit zerfallenem Gesicht teufelnd an den Boden drückt. Ein Florettspiel des Geistes mit dem Körper, ein aus Lust und Laune begonnenes Ideenspiel mit sich selbst, ein Zweikampf des Körpers mit seiner eigenen Seele. Ein süßer, eigenartig erregender Duft, langsam wie Weihrauch hinziehend, entströmt dem Buch von Anfang bis zu Ende.

Nur bar, bei Bestellungen vor Erscheinen
2 Explre. mit 35%, 11/10 Explre. mit 35%
50 " " 40%, 100 " " 45%